

zieller Aufwand, teilweise Zersplitterung der Kapazitäten sowie Nichterreichen projektierter Leistungsparameter der Vergangenheit angehören. Das ist vor allem auch deshalb notwendig, weil das Volumen der Investitionen in den nächsten Jahren weiter steigen wird.

Strenge Materialökonomie

Eine weitere entscheidende Aufgabe der Rationalisierung liegt in der Durchsetzung strengster Materialökonomie. Dazu gehört sowohl die rationelle Ausnutzung der Grundfonds als auch eine noch effektivere Verwendung der im Eisenbahnwesen zum Einsatz kommenden Rohstoffe, Materialien und Energie sowie die verstärkte Gewinnung von Sekundärrohstoffen zur Sicherung der Rohstoffversorgung unserer Volkswirtschaft.

Bekanntlich verfügt das Verkehrswesen über ein Anlagevermögen, das etwa der Grundfondsausstattung der gesamten Industrie entspricht. Die Ausstattung an Grundmitteln je Beschäftigten im Eisenbahnwesen beträgt fast das Dreifache gegenüber den Beschäftigten in der Industrie. Allein die Tatsache, daß das Eisenbahnwesen mit zu den Großverbrauchern von Rohstoffen, Materialien und Energie in unserer Volkswirtschaft zählt und die Materialkosten rund 38 Prozent, in einigen Bereichen, wie im Bereich Eisenbahnbau, sogar bis zu 60 Prozent des gesamten Produktionsaufwandes beanspruchen, macht deutlich, welche Auswirkungen die Materialökonomie, der ökonomisch richtige Einsatz von Materialien und die rationelle Verwendung von Energie im Eisenbahnwesen auf die gesamte Volkswirtschaft haben.

Allein diese Tatsachen gebieten jeder Parteiorganisation, immer wieder in der politischen Massenarbeit dahin zu wirken, daß die Forderung nach effektivem Materialeinsatz und ökonomischer Materialverwendung zu einem Grundprinzip sozialistischen Wirtschaften gehört. Im Sozialismus sind Sparsamkeit und Wohlstand zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Heute ist die Materialökonomie unter den Bedingungen der Verknappung und Verteuerung der Rohstoffe auf dem Weltmarkt in gestiegenem Maße zu einem der wichtigsten Intensivierungsfaktoren der Volkswirtschaft geworden. Deshalb besteht eine äußerst aktuelle Aufgabe der staatlichen Leiter darin, dafür zu sorgen, daß vorhandene Reserven und Möglichkeiten aufgedeckt und Festlegungen getroffen werden, um durch geeignete Rationalisierungsmaßnahmen an jedem Arbeitsplatz und in jedem Kollektiv sowohl in der Produktion als auch in den

Forschungs-, Entwicklungs- und Projektierungseinrichtungen eine hohe Materialökonomie zu gewährleisten.

Der VIII. Parteitag und auch die zurückliegenden Tagungen des Zentralkomitees der SED haben nachdrücklich auf die Rolle von Wissenschaft und Technik für die Lösung unserer gegenwärtigen und künftigen Aufgaben hingewiesen und betont, daß die konsequente und zielgerichtete Anwendung von Wissenschaft und Technik für die Intensivierung und Rationalisierung von prinzipieller Bedeutung ist. Es kommt darauf an, daß auch durch die politische Arbeit der Parteiorganisationen in stärkerem Maße als bisher Klarheit darüber geschaffen wird: So, wie wir heute Wissenschaft und Technik zielgerichtet und wirkungsvoll für die Lösung der Rationalisierungsaufgaben einsetzen, so werden wir morgen die Arbeitsproduktivität steigern, die uns zur Verfügung stehenden Mittel rationell einsetzen, die Effektivität und Leistungsfähigkeit des Eisenbahnwesens erhöhen, Arbeitsplätze und Arbeitskräfte einsparen und die spezifischen Kosten senken.

Gute Arbeitsorganisation

Bei der Intensivierung durch sozialistische Rationalisierung spielt die wissenschaftliche Arbeitsorganisation eine bedeutende Rolle. Nirgendwo sollten deshalb die Parteiorganisationen zulassen, daß die sozialistische Rationalisierung losgelöst von der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation erfolgt. Besonders in der letzten Zeit haben schon viele Parteiorganisationen eine gute Initiative entwickelt, um der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation entsprechend ihrer Bedeutung überall zum Durchbruch zu verhelfen. Vor allem im Reparatursektor und auch im Eisenbahnbau gibt es dafür eine Reihe guter Beispiele und Fortschritte. Jetzt geht es jedoch darum, die besten Erfahrungen in allen Bereichen zu verallgemeinern.

Die Eisenbahner sind sich dessen bewußt: Die Spitzenleistungen von heute werden die Dauerleistungen von morgen sein. Die Anforderungen an das Transportwesen insgesamt und an jeden Eisenbahner werden sich in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Geführt von der Partei der Arbeiterklasse, wird das Kollektiv der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner die ihm im 25. Jahr des Bestehens der DDR übertragenen Aufgaben lösen. Die Verantwortung unserer Parteiorganisationen liegt darin, alle zu mobilisieren. Dafür erwerben sich unsere Genossen in den Mitgliederversammlungen das Rüstzeug, um in der praktischen Parteiarbeit, im Wettbewerb, im Kollektiv, in Produktion und Forschung vorbildliche Leistungen zu vollbringen.